

## Pressemitteilung

27. Dezember 2019

UKE-Augenklinik warnt vor leichtsinnigem Umgang mit Feuerwerkskörpern

### Wenn Silvester ins Auge geht

Laute Knaller und farbenfrohe Lichter: Feuerwerkskörper zum Jahreswechsel gehören nicht nur in Hamburg zur Tradition. Doch sie können schnell zu einer echten Gefahr für die Gesundheit werden – und zwar nicht nur für die Ohren, Hände oder Füße, sondern auch für die Augen. Bei unsachgemäßer Handhabung können Unfälle mit Böllern, Raketen oder anderen Feuerwerkskörpern sogar bis zur Erblindung führen, warnen die Expertinnen und Experten der Augenklinik des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE). Sie empfehlen, beim Böllern Schutzbrillen zu tragen.

„Silvester und Neujahr sehen wir außerordentlich viele Personen mit starken Verletzungen der Augen, die wir notfallmäßig versorgen und teilweise notoperieren müssen. Silvester geht also oft sprichwörtlich ins Auge“, weiß Prof. Dr. Martin Spitzer, Direktor der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde des UKE. „Zum letzten Jahreswechsel herrschte bei uns Hochbetrieb. Wir behandelten mehr als 50 Fälle von Augenverletzungen, die durch Feuerwerkskörper entstanden waren. Bei 20 Prozent der Patienten waren sogar beide Augen betroffen. Besonders erschreckend ist die steigende Anzahl minderjähriger Patientinnen und Patienten – knapp 40 Prozent von ihnen sind unter 18 Jahre alt. Hier müssen wir leider feststellen, dass vermehrt Kinder unbeaufsichtigt mit Feuerwerkskörpern hantieren“, so Spitzer weiter.

#### Häufige Verletzungen durch Knallkörper

In der Augenklinik des UKE werden zum Jahreswechsel besonders häufig so genannte Einsprengungsverletzungen behandelt. Sie entstehen, wenn Rußpartikel oder Metallteilchen in das Auge eindringen, die aufwendig aus Hornhaut und Bindehaut entfernt werden müssen. Ebenso häufig treten durch die Knallkörper starke Verbrennungen der Augen auf. Die Explosion eines Böllers, aber auch der Aufprall einer Rakete auf das Auge können enorme Kräfte freisetzen und das Auge so nachhaltig beschädigen, dass es nicht immer gerettet werden kann. „Unsere Augen sind ein sehr sensibles Sinnesorgan. Die Netzhaut kann nicht einfach nachwachsen und ist nach einer Verletzung meist irreversibel geschädigt. Besonders dramatisch sind Fälle, bei denen Verletzte durch die Schädigungen oder den Verlust ihres Augenlichtes ihrem Beruf nur noch teilweise oder gar nicht mehr nachgehen können. Denken Sie an Piloten oder Berufskraftfahrer – da stehen plötzlich ganze Existenzen auf dem Spiel“, ergänzt UKE-Augenarzt und Physiker Dr. Carsten Grohmann.

## Mit Schutzbrille vorbeugen

Auch wenn eine komplette Erblindung vergleichsweise selten eintritt, leiden Betroffene meist unter lebenslangen Sehbeeinträchtigungen. „Wir empfehlen daher, eine einfache handelsübliche Schutzbrille zu tragen, auch wenn man nur Zuschauer des Böllerns ist“, erklärt Dr. Carsten Grohmann. So haben die meisten seiner Patientinnen und Patienten die Feuerwerkskörper selbst gar nicht gezündet, sondern zogen sich die Verletzungen als unbeteiligte Zuschauer zu. „Neben dem Tragen einer Schutzbrille sollte auch stets ein großzügiger Sicherheitsabstand gehalten werden, selbst wenn man nur zuschaut. 60 Prozent der verletzten Kinder waren unbeteiligte Zuschauer. Und eines ist klar: Feuerwerkskörper gehören nicht in Kinderhände“, resümiert Dr. Grohmann.

## Kontakt für Rückfragen

Prof. Dr. Martin Spitzer  
Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde  
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)  
Martinistraße 52  
20246 Hamburg  
[direktor-augenklinik@uke.de](mailto:direktor-augenklinik@uke.de)

## Das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)

Das 1889 gegründete Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) ist eine der modernsten Kliniken Europas und mit mehr als 11.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einer der größten Arbeitgeber in Hamburg. Gemeinsam mit seinem Universitären Herz- und Gefäßzentrum und der Martini-Klinik verfügt das UKE über mehr als 1.730 Betten und behandelt pro Jahr rund 507.000 Patientinnen und Patienten. Zu den Forschungsschwerpunkten des UKE gehören die Neurowissenschaften, die Herz-Kreislauf-Forschung, die Versorgungsforschung, die Onkologie sowie Infektionen und Entzündungen. Über die Medizinische Fakultät bildet das UKE rund 3.300 Mediziner und Zahnmediziner aus.

Wissen – Forschen – Heilen durch vernetzte Kompetenz: Das UKE. | [www.uke.de](http://www.uke.de)

Wenn Sie aus unserem Presseverteiler entfernt werden möchten, schicken Sie uns bitte eine E-Mail an [presse@uke.de](mailto:presse@uke.de). Informationen zum Datenschutz finden Sie [hier](#).



## Factsheet

27. Dezember 2019

Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE)

## Zahlen & Fakten zu Augenverletzungen an Silvester

- Jedes Jahr verletzen sich zu Silvester bundesweit etwa 1.400 Menschen an den Augen
- 38 Prozent von ihnen sind Minderjährige
- Häufig eher leichtere Verletzungen am Augenlid, an der Hornhaut oder der Bindehaut
- Auch schwere Verletzungen wie Prellungen, Risse im Augapfel sowie Lid- und Oberflächenverletzungen mit anschließender Not-OP bei 25 Prozent der Patientinnen und Patienten
- Im Schnitt 70 Patientinnen und Patienten in Augenklinik des UKE an den Tagen des Jahreswechsels durch Silvesterverletzungen, die häufigsten Verletzungen sind Fremdkörper und kleinere Verbrennungen
- 4 bis 5 Notoperationen an den Augen pro Silvesternacht allein im UKE
- Am häufigsten verletzt sind Männer zwischen 18 und 45 Jahren

### Sicherer Umgang mit Feuerwerkskörpern

- Tragen Sie eine Schutzbrille
- Kaufen Sie nur zugelassene Feuerwerkskörper
- Halten Sie ausreichenden Sicherheitsabstand
- Zünden Sie Feuerwerkskörper ausschließlich im Freien auf einer standfesten Unterlage
- Zünden Sie „Blindgänger“ nicht nach, beugen Sie sich nicht über Feuerwerkskörper, die nicht zünden oder versagt haben – das ist eine der häufigsten Ursachen für Augenverletzungen
- Feuerwerkskörper gehören nicht in Kinderhände!

### Klinik für Augenheilkunde des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE)

Die Klinik für Augenheilkunde des UKE verfügt über 65 Betten auf drei Stationen im Gebäude W40 auf dem UKE-Campus. Insbesondere in der Silvesternacht behandelt die Klinik viele Patientinnen und Patienten mit Verletzungen der Augen, die sich als unbeteiligte Zuschauer oder durch den leichtsinnigen Umgang mit Feuerwerkskörpern verletzen.

- 138 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 37 Ärztinnen und Ärzte
- 7.000 durchgeführte Operationen pro Jahr (davon 1.000 Netzhautoperationen, 1.600 Operationen des Grauen Star, 1.000 Operationen des Grünen Star sowie 140 Transplantationen menschlicher Hornhäute)
- 30.000 ambulante und 6.000 stationäre Patientinnen und Patienten pro Jahr